

# Pfingstmontag 2019

Gottesdienstportal zum Verlorenen Sohn

## I

*Sohn steht mit Anzug und Krawatte vorne neben dem Lesepult*

Dann sagte Jesus : Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere sagte zum Vater: ‚Vater, gib mir den Teil der Erbschaft, der mir zusteht.‘ Da teilte der Vater seinen Besitz unter den Söhnen auf. Ein paar Tage später machte der jüngere Sohn seinen Anteil zu Geld und wanderte in ein fernes Land aus. *Sohn „wandert“ los, bis ca. zum Roten Sofa.*

Dort verschleuderte er sein ganzes Vermögen durch ein verschwenderisches Leben.

*Sohn nimmt aus seinem Beutel Geldscheine und wirft sie in die Luft. Szene friert ein, wenn er alle Scheine geworfen hat.*

- *Unterm Strich zähl ich*
- *Endlich auf eigenen Füßen!*
- *You only live once – Du lebst nur einmal*

## Kyriebitten

**Chor: Auf der Suche nach dem Glück** *dabei Kostümwechsel „Sohn“*

## II

Als der Sohn alles ausgegeben hatte, brach in dem Land eine große Hungersnot aus. Auch er begann zu hungern. Da bat er einen der Bürger des Landes um Hilfe. *Sohn wandert in die Mitte des Platzes, wird immer kleiner und hockt sich beim Eimer hin.*

Der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. Er wollte seinen Hunger mit den Futterschoten stillen, die die Schweine fraßen. Aber er bekam nichts davon. Da ging der Sohn in sich

- *Ich habe mich überschätzt.*
- *Was bin ich für 'ne arme Sau.*
- *Wo finde ich Hilfe? - (weinerlich) nach Hause telefonieren....*

## Eingangsgebet

### III

Der Sohn ging in sich und dachte: ›Wie viele Arbeiter hat mein Vater und sie alle haben reichlich Brot zu essen. Aber ich komme hier vor Hunger um. Ich will zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe Schuld auf mich geladen – vor Gott und vor dir. Ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden. Nimm mich als Arbeiter in deinen Dienst.‹ *Sohn geht Richtung Altar, gebeugt und ängstlich.*

So machte er sich auf den Weg zu seinem Vater. Sein Vater sah ihn schon von Weitem kommen und hatte Mitleid mit ihm.

*Sohn richtet sich auf, erstaunt. Szene friert ein.*

- *Ich werde doch noch geliebt!*
- *Job weg. Frau weg. Wohnung weg – nach sieben Jahren auf der Straße kümmert sich endlich jemand um mich.*
- *Ich werde erwartet.*

### **Lied: Stimme, die Stein zerbricht, Str. 1-3**

### IV

Der Vater befahl seinen Dienern: ›Holt schnell das schönste Gewand aus dem Haus und zieht es ihm an. Steckt ihm einen Ring an den Finger und bringt ihm Sandalen für die Füße. Dann holt das gemästete Kalb her und schlachtet es: Wir wollen essen und feiern! Denn mein Sohn hier war tot und ist wieder lebendig. Er war verloren und ist wiedergefunden.‹ Und sie begannen zu feiern.

### **Tanz – Manchmal feiern wir mitten am Tag**